

Breitet sich der Zweifleck (*Epitheca bimaculata*) derzeit am Oberrhein nach Süden aus? (Odonata: Corduliidae)

von Franz-Josef Schiel

INULA, Turenneweg 9, D-77880 Sasbach <franz-josef.schiel@inula.de>

Abstract

Is the Eurasian baskettail (*Epitheca bimaculata*) currently spreading southwards along the Upper Rhine? –In 2020 and 2023, individual males of *Epitheca bimaculata* were observed flying patrols at two sites near Ichenheim and Appenweier, and two exuviae of the species were found at the northern of the two sites. Both sites are located in the natural area “Middle Upper Rhine Plain” about 45 and 70 km south of the so far southernmost site on the Upper Rhine in Baden-Württemberg near Au am Rhein and about 30 km southeast of the next known site near Hagenau in Alsace. These are the first records of the species from the middle Upper Rhine plain in Baden-Württemberg. As the region has been sampled relatively thoroughly for dragonflies, I suspect that the species is currently spreading southwards.

Zusammenfassung

In den Jahren 2020 und 2023 wurden an zwei Stellen bei Ichenheim und Appenweier jeweils einzelne Männchen des in Baden-Württemberg als „vom Aussterben bedroht“ (HUNGER & SCHIEL 2006) eingestuftes Zweiflecks (*Epitheca bima-*

culata) beim Patrouillenflug beobachtet sowie an der nördlichen der beiden Stellen zwei Exuvien der Art gefunden. Beide Fundstellen liegen im Naturraum „Mittlere Oberrheinniederung“ rund 45 und 70 km südlich der bislang südlichsten Fundstelle am baden-württembergischen Oberrhein bei Au am Rhein sowie rund 30 km südöstlich der nächsten bekannten Fundstelle bei Hagenau im Elsass. Aus der mittleren Oberrheinebene in Baden-Württemberg liegen bislang überhaupt keine Nachweise der Art vor. Da die Region libellenkundlich gut untersucht ist, vermute ich eine aktuelle Ausbreitung der Art in südlicher Richtung.

Einleitung

Der Zweifleck (*Epitheca bimaculata*) besiedelt ein riesiges Areal, das von Japan im Osten bis Frankreich im Westen reicht. In Europa erstreckt es sich vom südlichen Skandinavien im Norden bis zum nördlichen Balkan im Süden (GRAND & BOUDOT 2006, WILDERMUTH 2008). In Deutschland liegen die Verbreitungsschwerpunkte im nördlichen Brandenburg sowie im Saarland (TROCKUR & MAUERSBERGER 2000, 2015). In Baden-Württemberg, Bayern, Mecklenburg-Vorpommern, Rheinland-Pfalz, Nordrhein-Westfalen und Sachsen-Anhalt ist die Verbreitung sehr lückenhaft; aus den restlichen Bundesländern liegen entweder keine, nicht gesicherte oder nur sehr alte Funde vor (TROCKUR & MAUERSBERGER 2015). In Baden-Württemberg wurde *E. bimaculata* bisher nur im Alpenvorland sowie in der Oberrheinebene in der Umgebung von Karlsruhe nachgewiesen (TROCKUR & STERNBERG 2000, HUNGER et al. 2006, LEIPELT & SCHIEL 2008), von wo sie bereits seit Beginn

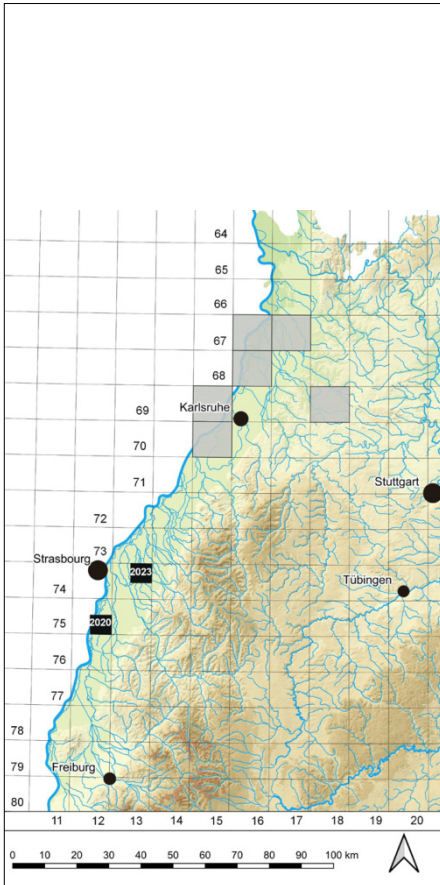


Abb. 1: Lage der jüngsten Fundstellen in der mittleren Oberrheinebene (schwarze MTB-Quadranten) sowie der bisher besetzten Messtischblätter (grau hinterlegt) um Karlsruhe auf Grundlage von LEIPELT & SCHIEL (2008)

der libellenkundlichen Erforschung Baden-Württembergs bekannt ist (FISCHER 1850) und auch im zwanzigsten Jahrhundert immer wieder bestätigt wurde (JURZITZA 1963, 1965, 1978, ROSENBOHM 1965). Bislang lagen die südlichsten Fundorte auf der Ostseite des Rheins bei Rheinstetten und

Au am Rhein (eigene Daten) zwischen Rastatt und Karlsruhe. Demgegenüber gibt es aus dem Regierungsbezirk Freiburg – Südlicher Oberrhein – bislang weder historische noch jüngere Nachweise, obwohl das Gebiet libellenkundlich relativ gut untersucht ist.

Aus diesem Grund berichte ich im Folgenden kurz über die beiden aktuellen Nachweise aus den Jahren 2020 und 2023 aus dem Naturraum „Offenburger Rheinebene“.

Methodik

Die im Folgenden geschilderten Beobachtungen basieren auf eigenen Erhebungen der Zierlichen Moosjungfer (*Leucorrhinia caudalis*). Die beiden Fundgewässer wurden seit 2010 mindestens zweimal jährlich in den Monaten Mai und Juni zur Beobachtung von Imagines und zur Suche nach Exuvien aller dort vorgefundenen Libellenarten begangen. Beide Gewässer sind mir seit mindestens 25 Jahren aus eigener Anschauung bekannt. Darüber hinaus liegen aus diesem Zeitraum eigene Daten aus weit über 100 potentiell geeignet erscheinenden großen Stillgewässern in der mittleren und südlichen Oberrheinebene vor.

Beobachtungen

In den Jahren 2020 und 2023 wurde *E. bimaculata* an zwei kleinen Kiesweihern in der mittleren Oberrheinebene südlich ihres bisherigen badischen Verbreitungsgebiets nachgewiesen (Abb. 1).

Am 20.05.2020 wurde ein Männchen von *E. bimaculata* am Badesee Ichenheim (MTB 7512 SO, 146 m ü. NHN, 48° 26' 09" N, 7° 46' 32" O) beobachtet. Das



Abb. 2: Nebengewässer des Max-Jordan-Sees, Appenweier-Urloffen, an dem 2023 Exuvien von *Epitheca bimaculata* gefunden wurden. Blick von Süden über das Gewässer mit den Zierseerosen. 20.05.2022, Foto: F.-J. Schiel.

Männchen patrouillierte in rund fünf Metern Entfernung vom Westufer in Nord-Südrichtung über die offene Wasserfläche. Beim Badeseen Ichenheim handelt es sich um einen rund 0,76 ha kleinen Baggerweiher im Übergangsbereich zwischen Rheinauenwald und Feldflur. Das Nord- und nördliche Westufer ragen in den Rheinauenwald, während am Süd-, Ost- und Westufer lückige Schilfröhrichte, Steifseggenriede sowie Purpurweidengebüsche als Ufervegetation vorherrschten. Im klaren Wasser siedelten neben Armleuchteralgen auch größere Bestände von Ährigem Tausendblatt (*Myriophyllum spicatum*), Südlichem Wasserschlauch (*Utricularia australis*) sowie Spiegel-Laichkraut (*Potamogeton*

lucens) und Gelber Teichrose (*Nuphar lutea*).

Am 14.05.2023 wurden zwei Exuvien von *E. bimaculata* an einem Nebengewässer des Max-Jordan-Sees Urloffen (MTB 7413 NO, 139 m ü. NHN, 48° 34' 39" N, 7° 58' 53" O) – jeweils eine am Süd- und eine am Nordende des Gewässers – gefunden. Die Tracheenfäden waren nicht mehr zu erkennen, so dass davon auszugehen ist, dass die Exuvien schon ein paar Tage hingen. Die Exuvien wurden als Belege gesammelt und befinden sich in der Sammlung des Autors. Darüber hinaus wurde am 26.05.2023 ein patrouillierendes Männchen an diesem Gewässer beobachtet. Beim Fundort (Abb. 2) handelt es sich um eine knapp 0,6 ha kleine Auskiesung

mit im Osten und Süden flachen und im Norden und Westen steil abfallenden, kiesigen Ufern. Das Gewässer wird als Angelgewässer genutzt und machte zuletzt einen eutrophen Eindruck. Das Wasser war in den vergangenen Jahren stark getrübt, was auf wühlende Fische wie Karpfen schließen lässt. Auch 2023 waren große Bestände von Zier-Seerosen (*Nymphaea spec.*) vorhanden. Die früher großen Bestände von Rauem Hornblatt (*Ceratophyllum demersum*) und Ährigem Tausendblatt (*Myriophyllum spicatum*) waren bis auf kleine Reste zurückgegangen. Die Ufervegetation bestand aus verschiedenen Seggen, Hochstauden und Flatterbinse (*Juncus effusus*). Mehr als ein Drittel der Uferlinie waren mit überhängenden Büschen aus verschiedenen Weiden (*Salix spp.*) bestockt.

Diskussion

Der Nachweis von *E. bimaculata* in der mittleren rechtsrheinischen Obertheinebene ist bemerkenswert, weil die Art bislang am badischen Oberrhein nur im Umfeld von Karlsruhe bekannt war. Um Karlsruhe ist sie an wenigen Altwässern, aufgelassenen Kies- und Tongruben in durchweg geringen Dichten und auch nicht alljährlich nachzuweisen (LEIPELT & SCHIEL 2008, eigene Befunde). Bislang fehlten Nachweise in der mittel- und südbadischen Oberrheinebene völlig, obwohl die Gewässer mindestens genauso gründlich untersucht wurden wie jene in den nordbadischen Rheinauen. Deshalb halte ich es für unwahrscheinlich, wenn auch nicht für unmöglich, dass die Art hier bislang lediglich übersehen wurde. Vielmehr ist davon auszugehen, dass sich *E. bimaculata* in jüngerer Vergangenheit

in Richtung Süden ausgebreitet hat, wie dies seit einigen Jahren auch beim Kelfleck (*Aeshna isoceles*) dokumentiert ist (SCHIEL & HUNGER 2017). Zumindest im nördlichen der beiden Fundgewässer bei Appenweier hat sich *E. bimaculata* nachweislich auch erfolgreich fortgepflanzt. Unter Zugrundelegung einer zwei- bis dreijährigen Entwicklungszeit der Larven (ROBERT 1959, WILDERMUTH 2008) wäre der Einflug an das nördliche Fundgewässer bei Appenweier in den Jahren 2020 oder 2021 erfolgt, als an dem Gewässer bei Ichenheim die Beobachtung eines patrouillierenden Männchens gelang. Das aktuelle Fundgewässer bei Appenweier liegt rund 45 km und jenes in Ichenheim sogar rund 70 km südlich des bislang südlichsten bekannten badischen Fundortes der Art bei Au am Rhein (Abb. 1).

Bereits BARRA (1963) erwähnt *E. bimaculata* für die Umgegend von Strasbourg und auch ASSOCIATION IMAGO (2016) melden aktuelle Nachweise der Art für das Elsass: Die Art kommt hier einerseits ganz im Süden in den Fischteichen des Sundgaus, andererseits im Norden in Tälern der Nordvogesen, im „Alsace Bossue“ sowie in der Rheinebene bis in den Haguenauer Forst vor. Von Haguenau bis Appenweier sind es nur noch rund 30 km Entfernung, so dass ein Zuflug auch aus Nordwesten sehr gut vorstellbar ist. Möglicherweise gibt es weitere Trittsteinbiotope, die erst noch zu entdecken sind.

Es lohnt sich auf jeden Fall, zukünftig auch südlich von Karlsruhe bewusst auf die Art zu achten und die weitere Entwicklung zu verfolgen.

Literatur

- ASSOCIATION IMAGO (2016): Atlas préliminaire des Odonates d'Alsace. – *Faune-Alsace documents n°2*: 61.
- BARRA, J. (1963): Introduction à l'étude écologique des odonates autour de Strasbourg. – *Bulletin société zoologique de France* 88: 108-124
- FISCHER, H. (1850): Beiträge zur Insekten-Fauna um Freiburg im Breisgau. Über die badischen Libellulinen. – *Jahresberichte des Vereins für Naturkunde, Mannheim* 16: 40-51.
- GRAND, D. & J.-P. BOUDOT (2006): Les Libellules de France, Belgique et Luxembourg. Biotope, Mèze.
- HUNGER, H. & F.-J. SCHIEL (2006): Rote Liste der Libellen Baden-Württembergs und der Naturräume, Stand November 2005 (Odonata). – *Libellula Supplement 7*: 3-14.
- HUNGER, H., F.-J. SCHIEL & B. KUNZ (2006): Verbreitung und Phänologie der Libellen Baden-Württembergs (Odonata). – *Libellula Supplement 7*: 15-188.
- LEIPELT, K. G. & F.-J. SCHIEL (2008): Neufunde des Zweiflecks (*Epitheca bimaculata*) am nördlichen Oberrhein und im angrenzenden Kraichgau (Baden). – *Mercuriale* 8: 25-33.
- JURZITZA, G. (1963): Libellenbeobachtungen in der Umgebung von Karlsruhe/Baden. 3. Mitteilung. – *Beiträge zur naturkundlichen Forschung in Südwestdeutschland* 22: 107-111.
- JURZITZA, G. (1965): Libellenbeobachtungen in der Umgebung von Karlsruhe/Baden. 5. Mitteilung. – *Beiträge zur naturkundlichen Forschung in Südwestdeutschland* 24: 37-39.
- JURZITZA, G. (1978): Die Libellen (Odonata) des Rußheimer Altrheins. In: BACKHAUS, D.: Der Rußheimer Altrhein, eine nordbadische Auenlandschaft. Natur- und Landschaftsschutzgebiete Baden-Württembergs 10: 399-405.
- ROSENBOHM, A. (1965): Beitrag zur Odonaten-Fauna Badens. – *Mitteilungen des badischen Landesvereins für Naturkunde und Naturschutz N.F.* 4: 551-563.
- ROBERT, P.-A. (1959): Die Libellen (Odonaten). Kümmerly & Frey, Bern.
- SCHIEL, F.-J. & H. HUNGER (2017): Ausbreitung von *Aeshna isoceles* in der südlichen Oberrheinebene (Odonata: Aeshnidae) – *Mercuriale* 17: 37-46.
- TROCKUR, B. & R. MAUERSBERGER (2000): Vergleichende ökologische Untersuchungen an *Epitheca bimaculata* Charpentier 1825 im Saarland und in der Uckermark (Odonata: Corduliidae). – *Beiträge zur Entomologie* 50: 487-518.
- TROCKUR, B. & R. MAUERSBERGER (2015): *Epitheca bimaculata* (Charpentier, 1825) Zweifleck. – *Libellula-Supplement* 14: 226-229.
- TROCKUR, B. & K. STERNBERG (2000): *Epitheca bimaculata*. In: STERNBERG, K. & R. BUCHWALD (Hrsg): Die Libellen Baden-Württembergs. Band 2: 218-231. Ulmer, Stuttgart.
- WILDERMUTH, H. (2008): Die Falkenlibellen Europas. Westarp Wissenschaften, Hohenwarsleben.